

Mentales Training im Religionsunterricht

Zwölfklässler der Adolf-Kolping-Schule Lohne informieren ihre Mitschüler über Hunger in Afrika und SgH

Die Sportwoche beginnt erst in einer Woche, der Losverkauf in 96 Klassen startet schon am Freitag.

Lohne (sl). Sportwoche steht drauf, doch es steckt viel mehr drin: Wenn am Freitag nächster Woche (8. Dezember) die Sportwoche der Adolf-Kolping-Schule Lohne für die OV/KSB-Aktion „Sportler gegen Hunger“ beginnt, dann stecken die Schüler der beiden 12. Klassen des Beruflichen Gymnasiums bereits seit einem Monat in der intensiven Vorbereitung. Quasi mentales Training: Im Religionsunterricht erarbeiten die Schüler in kleinen Gruppen eine zehnmündige Power-Point-Präsentation über die Hungerproblematik in Afrika, über SgH und den Schulbau in Äthiopien. Mit diesen Kurzreferaten ziehen sie ab übermorgen dann täglich zwei Stunden von Klasse zu Klasse, um zu informieren – und Lose für „SgH“ zu verkaufen.

Ausgangspunkt der Aktivitäten bildete eine Doppelstunde, in der OV-Sportchef Franz-Josef Schlömer den Zwölfklässlern die seit dreieinhalb Jahrzehnten andauernde OV/KSB-Aktion vorstellte. Und über die SgH-Schulbauten in Kelecha Jibat und Dobi berichtete, die über die Karlheinz-Böhm-Stiftung „Menschen für Menschen“ aktuell in Äthiopien errichtet werden.

„Danach haben wir eine ganze Menge gemacht. Zuerst wurden gemeinsam die Vorlagen der



Mit einem Lächeln in den etwas anderen Unterricht: Die Schüler der 12. Klassen gehen optimistisch an ihre Aufgabe ran. Hinten von links Katharina Niemeyer, Jürgen Enkler, Schulleiter Martin kl. Bornhorst und OV-Sportchef Franz-Josef Schlömer. Foto: Scholz

Vorjahre aktualisiert und das Design verändert“, berichtet Religionslehrer Jürgen Enkler. Ergebniskontrolle, Bilden der Arbeitsgruppen, Ausarbeiten der Vorträge – alles längst passiert. Gegenseitiges Vorstellen der Präsentationen stand in dieser Woche für die kleinen Gruppen an. „Wie ist der Vortrag rübergekommen, wie war die Körpersprache, wo gab es Unsicherheiten? Das alles waren schon interessante Erkenntnisse“, sagt

Enkler. Ähnlich sieht es Kollegin Katharina Niemeyer: „Die Schüler müssen noch ein bisschen üben, etwa das freie Reden. Aber es macht ihnen Spaß, sie wissen, worum es geht.“

Los geht es an diesem Freitag. Erst die Präsentation, dann der Losverkauf in den Klassen. Eine Woche lang suchen die zehn Gruppen jeweils in der 3. und 4. Stunde ihre Mitschüler auf; exakt 96 Klassen sollen nach einem festgelegten Laufplan be-

sucht werden, nur Klassenarbeiten können die Zwölfklässler noch aufhalten.

„Die Stimmung ist gut, die Schüler haben Lust drauf. Es sind ja auch fünf, sechs Stunden, die ganz anders als normaler Unterricht sind“, weiß Jürgen Enkler. Und ein Ziel hätten seine Schüler auch: „Der Ehrgeiz ist da, die Summe des Vorjahres zu erreichen.“ Das ist aber eine Hausnummer: 5200 Lose verkauften ihre Vorgänger vor der

Sportwoche 2016. Unglaublich, denn es gab damals wie heute nur vier Preise: Hauptgewinn ist wie immer eine von Lehrer Otto Hopping gestiftete Ballonfahrt, dazu kommen drei Geldpreise (75, 50 und 25 Euro).

Und erst nach Referaten und Losverkauf geht's mit Sport bei der Sportwoche weiter. Zum Auftakt steigt am Freitag nächster Woche das Volleyballturnier, dann folgen täglich in der 5. und 6. Stunde die Fußballturniere.